

**Frühjahrsworkshop des SDD-Nachwuchsnetzwerks
am 28. Februar und 1. März 2019 in Dresden**

Deutschdidaktische Forschung zu Rezeptionsprozessen und Überzeugungen

Wie rezipieren Schülerinnen und Schüler pragmatische und literarische Texte – und wie kann dieser Rezeptionsprozess beobachtet und dargestellt werden?

Mit welchen Überzeugungen modellieren Lehrende ihre Lehre, welche Überzeugungen bringen Lernende mit – und wie können diese Überzeugungen wissenschaftlich untersucht werden?

Die deutschdidaktische Forschung zu Rezeptionsprozessen und Überzeugungen soll im Frühjahrsworkshop 2019 des SDD-Nachwuchsnetzwerks im Mittelpunkt stehen. In drei parallel laufenden Workshops erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Forschungsvorhaben oder laufenden Projekte vorzustellen und ihre Fragen und Anliegen zu diskutieren. Gerahmt werden die Workshops von drei Vorträgen: Zwei nehmen die Erforschung von Rezeptionsprozessen pragmatischer bzw. literarischer Texte in den Blick, während der dritte Vortrag sich der Erforschung von Überzeugungen Lehrender und Lernender widmet.

Am ersten Tag ist außerdem ein Zeitfenster zum Kennenlernen und Vernetzen eingeplant, das am Abend durch einen gemeinsamen Spaziergang durch die wunderschöne Dresdner Altstadt und ein geselliges Abendessen erweitert werden kann.

Das Angebot richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die sich (aktuell oder perspektivisch) mit der Erforschung von Rezeptionsprozessen oder Überzeugungen beschäftigen. Auch Fortgeschrittene, die in diesen Bereichen Erfahrungen sammeln konnten, sind herzlich eingeladen, die Diskussion mit ihren Beiträgen zu bereichern.

Organisatorische Hinweise

- Wir können in diesem Workshop 50 Plätze anbieten.
- Die Anmeldung ist bis zum 31.01.2019 möglich. Schickt dazu bitte das ausgefüllte Anmeldeformular an katrin.wesemeyer@tu-dresden.de.
- Wenn ihr einen Beitrag für einen der Workshops einreichen möchtet, tut dies bitte bis zum 31.12.2018. Genaueres dazu findet ihr auch weiter unten auf S. 7/8. (Beachtet bitte, dass wir auch dann eine reguläre Anmeldung von euch benötigen, wenn ihr einen Beitrag einreicht.)
- Für die Verpflegung an den beiden Workshoptagen ist die Überweisung eines Teilnahmebeitrages von 20 EUR erforderlich. Den Paypal-Link dazu erhaltet ihr mit der Anmeldebestätigung
- Denkt bitte daran, dass für die Teilnahme am Workshop die Mitgliedschaft im SDD obligatorisch ist. Der Eintritt in das SDD kann aber auch unmittelbar zum Workshop erfolgen.
- Für die Übernachtung haben wir euch eine Liste mit möglichen Hotels zusammengestellt. Die Informationen erhaltet ihr mit der Anmeldebestätigung.
- Am Abend des 28.02.2018, direkt im Anschluss an den zweiten Vortrag, wollen wir euch zu einem Spaziergang durch die Dresdner Altstadt einladen, der mit einem gemeinsamen Abendessen (Selbstzahler) endet.

Bei Fragen oder Unklarheiten meldet euch gern bei uns:

katrin.wesemeyer@tu-dresden.de; dan-philipp.krenn@tu-dresden.de

Wir freuen uns auf euch und einen bereichernden Workshop!

Herzliche Grüße aus Dresden

Julia Chojna, Andrea Glück, Corina Holzweißig, Dan-Philipp Krenn, Anett Pollack,
Stephanie Richter, Katrin Wesemeyer, Caroline Wittig

Programm des SDD-Frühjahrsworkshops 2019 am 28.02. und 01.03. in Dresden

Deutschdidaktische Forschung zu Rezeptionsprozessen und Überzeugungen

Donnerstag, 28. Februar 2019

11:30 – 12:30 Uhr	Ankommen und Anmeldung		
12:30 – 12:45 Uhr	Begrüßung		
12:45 – 13:45 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Jeanette Hoffmann, Technische Universität Dresden: Die Key-Incident-Analyse zur ethnographischen Erforschung von Unterrichtsgesprächen über grafisch erzählende Kinder- und Jugendliteratur		
13:45 – 14:00 Uhr	Pause		
14:00 – 15:30 Uhr	Dr. Jochen Heins und Prof. Dr. Michael Ritter Workshop A, Phase I <i>Verstehensprozesse (literarische Texte)</i>	Dr. Lisa Schüler und Dr. Melanie Bangel Workshop B, Phase I <i>Verstehensprozesse (diskontinuierliche/ pragmatische Texte)</i>	Prof. Dr. Dorothee Wieser und Dr. Frank Beier Workshop C, Phase I <i>Überzeugungen zum Lehren und Lernen im Deutschunterricht</i>
15:30 – 16:45 Uhr	Pause und Vernetzung		
16:45 – 17:45 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Marc Stadler, Ruhr-Universität Bochum: Zum Lesen multipler Dokumente im Internet: Theorien, Kompetenzen, Förderprogramme		
Ab 18:30 Uhr	Gemeinsamer Spaziergang durch die Dresdner Altstadt und Abendessen		

Freitag, 01. März 2019

9:00 – 10:00 Uhr	Vortrag von Prof. Dr. Daniel Scherf, PH Heidelberg und Dr. Martina von Heynitz, PH Weingarten: Überzeugungen von Lehrer/-innen zum Literaturunterricht: Anmerkungen zu einem beliebten Gegenstand literaturdidaktischer Forschung		
10:00 – 10:30 Uhr	Kaffeepause		
10:30 – 12:30 Uhr	Workshop A, Phase II <i>Verstehensprozesse (literarische Texte)</i>	Workshop B, Phase II <i>Verstehensprozesse (diskontinuierliche/ pragmatische Texte)</i>	Workshop C, Phase II <i>Überzeugungen zum Lehren und Lernen im Deutschunterricht</i>
12:30 – 13:30 Uhr	Mittagspause		
13:30 – 15:30 Uhr	Workshop A, Phase III <i>Verstehensprozesse (literarische Texte)</i>	Workshop B, Phase III <i>Verstehensprozesse (diskontinuierliche/ pragmatische Texte)</i>	Workshop C, Phase III <i>Überzeugungen zum Lehren und Lernen im Deutschunterricht</i>
15:30 – 16:00 Uhr	Gemeinsamer Abschluss		
16:00 Uhr	Ausklang und Abreise		

Tagungsort:

Technische Universität Dresden
August-Bebel-Straße 20
01219 Dresden

Haltestelle „Strehlemer Platz“ (Straßenbahn Linie 11, Bus Linie 66)



Campus-Navigator:

<https://navigator.tu-dresden.de/etplan/abs/00>

Abstracts zu den Beiträgen

Die Key-Incident-Analyse zur ethnographischen Erforschung von Unterrichtsgesprächen über grafisch erzählende Kinder- und Jugendliteratur

Prof. Dr. Jeanette Hoffmann, Technische Universität Dresden

Unterrichtsgespräche über Literatur folgen bestimmten Mustern, wie sie in der qualitativ-empirischen Unterrichtsforschung der letzten Jahrzehnte aus verschiedenen Perspektiven rekonstruiert wurden. Gesprächs- und interaktionsanalytische Auswertungsverfahren spielen hierbei eine zentrale Rolle. Die mediale Ausdifferenzierung literarischer Angebote und die zunehmend intermedialen Rezeptionsgewohnheiten Heranwachsender stellen neue Fragen an literarische Rezeptionspraxen in einem Deutschunterricht, der allen Kindern Partizipationspielräume bei der Aneignung von Literalität und Literarität (Dehn 2014) eröffnen will. Vor dem Hintergrund aktueller Forschung zu Unterrichtsgesprächen über Kinder- und Jugendliteratur im Zusammenspiel von Bild und Text möchte ich anhand eigener ethnographischer Studien zur Rezeption grafisch erzählender Romane (z.B. Hoffmann 2015) Einblicke geben in den Forschungsprozess: von der Datenerhebung im Sinne der Interpretativen Unterrichtsforschung (Krummheuer/Naujok 1999), über die Aufbereitung der Daten anhand linguistischer Transkriptionssysteme (Selting et al. 2009), die Auswahl von key incidents im Material (Kroon/Sturm 2002) und deren gesprächsanalytischer Auswertung (Deppermann 2000) bis hin zur Darstellung der zusammenfassenden Interpretation.

Literatur

Dehn, Mechthild (2014): Visual literacy, Imagination und Sprachbildung. In: Julia Knopf/Ulf Abraham (Hgg.): BilderBücher. Theorie Bd. 1. üBaltmannsweiler. S. 125-134.

Deppermann, Arnulf (2000): Ethnographische Gesprächsanalyse: Zu Nutzen und Notwendigkeit von Ethnographie für die Konversationsanalyse. In: Gesprächsforschung. Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion. H. 1 (2000). S. 96-124. [www.gespraechsforschung-ozs.de, letzter Zugriff am 06.10.18]

Hoffmann, Jeanette (2015): Graphic Novels im Gespräch – Musterhafte Strukturen des gegenseitigen Vorlesens von grafisch erzählenden Romanen unter Schulkindern. In: Gressnich, Eva/Claudia Müller/Linda Stark (Hgg.) (2015): Lernen durch Vorlesen. Sprach- und Literaturerwerb in Familie, Kindergarten und Schule. Tübingen. S. 160-179.

Kroon, Sjaak/Jan Sturm (2002): „Key Incident Analyse“ und „internationale Triangulierung“ als Verfahren in der empirischen Unterrichtsforschung. In: Kammler, Clemens/Werner Knapp (Hgg.) (2002): Empirische Unterrichtsforschung und Deutschdidaktik. Baltmannsweiler. S. 96-114.

Krummheuer, Götz/Natalie Naujok (1999): Grundlagen und Beispiele Interpretativer Unterrichtsforschung. Opladen.

Selting, Margret et al. (2009): Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem 2 (GAT 2). In: Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion. H. 10. S. 353-402. [www.gespraechsforschung-ozs.de, letzter Zugriff am 06.10.2018]

Zum Lesen multipler Dokumente im Internet: Theorien, Kompetenzen, Förderprogramme

Prof. Dr. Marc Stadtler, Ruhr-Universität Bochum

In unserer digitalisierten Welt kommt dem zweckgebundenen Lesen multipler Dokumente eine besondere Rolle zu. Zu den Herausforderungen dieser Form des Lesens zählen die Lokalisation von Informationen, die vor dem Hintergrund des eigenen Leseziels relevant sind, die Integration von Informationen aus verschiedenen Dokumenten und die kritische Bewertung der Gültigkeit von Wissensbehauptungen (Stadtler, Bromme & Rouet, 2014). Im Vortrag führe ich in jüngere Modelle des Textverstehens ein, welche die Komplexität des zweckgebundenen Lesens multipler Dokumente berücksichtigen. Ein besonderes Augenmerk des Vortrags liegt auf der Bewertung von Gültigkeitsbehauptungen in Zeiten von Fake-News und bewusster Falschinformation. Ich berichte aktuelle Studien, die Aufschluss darüber geben, wie gut SchülerInnen darin sind, akkurate Informationen von pseudowissenschaftlichen Behauptungen zu unterscheiden und stelle beispielhaft ein Interventionsprogramm zur Steigerung der Bewertungskompetenz für den Einsatz im Schulunterricht vor.

Überzeugungen von Lehrer/-innen zum Literaturunterricht: Anmerkungen zu einem beliebten Gegenstand literaturdidaktischer Forschung.

Prof. Dr. Daniel Scherf, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Dr. Martina von Heynitz, Pädagogische Hochschule Weingarten

Zahlreiche Studien widmen sich aktuell bzw. widmeten sich in jüngster Vergangenheit der Erforschung von Lehrer/-innen- und Studierenden-Überzeugungen zum Literaturunterricht. Im Vortrag soll – ausgehend von ausgewählten Erkenntnissen zu Lehrer/-innen-Überzeugungen – skizziert werden, wie bei der Wissensproduktion zu diesem Gegenstand vorgegangen wird und wie aus unserer Sicht die Geltung der jeweiligen Erkenntnisse einzuschätzen ist. Kritisch möchten wir dabei auch auf unser eigenes Projekt schauen: Welchen Gegenstand erforscht man eigentlich, wenn man (potenziell) „handlungsrelevante“ Lehrer/-innen-Überzeugungen zum Literaturunterricht mithilfe von Unterrichtsvideos und/oder Interviews auszumachen versucht?

Beschreibungen der Workshops

Workshop A	Workshop B	Workshop C
Prof. Dr. Michael Ritter, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Dr. Jochen Heins, Universität Hamburg	Dr. Melanie Bangel, Universität Hamburg Dr. Lisa Schüler, Europa- Universität Flensburg	Prof. Dr. Dorothee Wieser, Technische Universität Dresden Dr. Frank Beier, Technische Universität Dresden
Rezeptionsprozesse bei literarischen Texten	Rezeptionsprozesse bei pragmatischen Texten	Überzeugungen zum Lehren und Lernen im Deutschunterricht rekonstruieren
Im Workshop können Forschungsprojekte besprochen werden, die sich mit Verstehensprozessen beim Lesen literarischer Texte in unterschiedlichen Medien beschäftigen.	Im Workshop können Forschungsprojekte besprochen werden, die sich mit Verstehensprozessen beim Lesen pragmatischer und/oder diskontinuierlicher Texte sowie mit dem Verarbeiten multipler Dokumente beschäftigen.	Im Workshop können Forschungsprojekte diskutiert werden, die sich den Überzeugungen zum Lehren und Lernen im Deutschunterricht widmen – bei Lehrenden wie Lernenden. Von Interesse sind zudem Forschungsvorhaben, die das Verhältnis von Wissen und Überzeugungen sowie Überzeugungen und Handeln in den Blick nehmen.

In drei Arbeitssitzungen sollen Forschungsprojekte der Teilnehmenden bearbeitet werden: entweder mit dem Schwerpunkt a) Diskussion des Vorhabens, insbesondere der Angemessenheit des geplanten methodischen Vorgehens (diskutiert wird dann über Projekte im „Exposé-Stadium“) oder b) Arbeit am eingereichten Datenmaterial.

Die Workshopleitung bereitet sich auf die Anliegen der Teilnehmenden vor und strukturiert die Diskussion; der Workshop lebt von der regen Beteiligung aller Teilnehmenden. Die Teilnehmenden sollten über grundsätzliche Kenntnisse bzgl. der thematischen Ausrichtung des Workshops verfügen.

Workshoporganisation

Personen mit Interesse an einer dieser Arbeitseinheiten (aktive Teilnahme) schicken bitte bis spätestens 31.12.2018 ein ca. zweiseitiges Kurzexposé an die Workshopleitenden:

Workshop A	Workshop B	Workshop C
Prof. Dr. Michael Ritter michael.ritter@paedagogik.uni-halle.de	Dr. Melanie Bangel melanie.bangel@uni-hamburg.de	Prof. Dr. Dorothee Wieser dorothee.wieser@tu-dresden.de
Dr. Jochen Heins Jochen.Heins@uni-hamburg.de	Dr. Lisa Schüler lisa.schueler@uni-flensburg.de	Dr. Frank Beier frank.beier1@tu-dresden.de

Dieses Exposé sollte Informationen beinhalten zu:

- Forschungsfrage
- theoretischem Hintergrund
- methodischem Vorgehen
- aktuellem Stand der Forschung bzw. Stand zum Zeitpunkt des Workshops
- Angabe des Schwerpunkts (s. o.) sowie
- Fragen, die im Rahmen des Workshops bearbeitet werden sollen

Sofern es für die Gestaltung der Sitzung von Interesse ist, reicht ihr ggf. Materialbestandteile ein, die ihr im Workshop bearbeiten möchtet. Die Workshopleitung sichtet die eingereichten Kurzexposés und gibt den Interessierten zeitnah eine Rückmeldung, ob eine Bearbeitung im Rahmen des Workshops möglich ist, und informiert über das weitere Vorgehen.